4450 01.03.1931 So

A

7. Die Rodange-Briefmarke

FEVR. 70

Abreißkalender

„Ein Briefköpfchen" („Bre'fkäppchen") nannten unsere Großväter die ersten Briefmarken, weil sie den Kopf des Herrschers im Bilde zeigten.

So ein Briefköpfchen eigener Art ist seit einigen Tagen in Umlauf.

Es ist eine der schönsten Marken, die je die Schalter unserer Post verlassen haben: die Rodange-Marke.

Diese Briefmarke zeichnet sich vor ihren Schwestern dadurch aus, daß man keinen Brief damit frankieren kann.

Wozu sie denn sonst da sei, werden Sie fragen.

Ei, ganz einfach, um Geld für das Rodange-Erinnerungsmal einzubringen. Denn ohne Geld kann selbst die Liebe und Verehrung eines ganzen Volkes keinen Stein auf den andern setzen und kein Kilo Bronze einem Dichter zu Ehren in eine Form gießen.

Das Denkmalkomitee brauchte also Geld.

Es hätte vor die Kammer treten und sagen können: Dies Rodange-Erinnerungsdenkmal ist eine öffentliche, eine nationale Angelegenheit, so gut wie eine Landstraße oder wie die neue Ackerbauschule in Ettelbrück. Es wird zirka 250 000 Franken kosten, vielleicht mehr, vielleicht weniger. Also, Ihr, Vertreter des Volks, tut den Landesbeutel auf und eröffnet einen unbeschränkten Kredit behufs u. s. w.

Das wollte das Rodange-Komitee nicht tun. Es wollte allerdings das ganze Land an dem unternommenen Werk beteiligen, aber in der Weise, daß es jedem Luxemburger Gelegenheit gab, sein Scherflein zu dem Denkstein für einen Dichter beizutragen, der jedem Luxemburger irgend einmal in seinen Werken aus dem Herzen gesprochen hat.

Zuerst wurde da eine Subskription eröffnet. Man rechnete nicht damit, daß da im ersten Anlauf Hunderttausende zusammenkämen; man nahm sich Zeit, man wußte, und das Publikum wußte, daß es sich hier ja nicht um einen der Anlässe handelte, bei denen doppelt gibt, wer rasch gibt, um eine Katastrophe, für deren Opfer möglichst rasch Unterstützungen aufgebracht werden sollen.

Die Subskription geht ihren Gang, noch immer fließen die Gaben und noch immer bestätigt es sich, daß — um es allgemein auszudrücken — die „Sache Rodange" tief im Volksbewußtsein verankert ist.

Aber — so dachte man — es gibt unzählige Luxemburger, die sich an der Subskription nicht beteiligen können, weil 20 Franken für sie schon eine Summe ist, und weil sie aber mit weniger nicht auf der Liste stehen wollen.

Also beschloß man, bei der Postverwaltung die Schaffung einer Rodange-Marke in der Art der Caritas-Marken, mit dem Bild des Dichters zu beantragen, damit jeder, auch der ärmste Luxemburger, seinen Obolus erlegen könnte.

Die Postverwaltung zeigte Entgegenkommen, aber nur bis an die Grenze, wo die eigentliche Briefmarke beginnt, das heißt, wo sie zur Frankierung zulässig ist. Da ging die Post nicht mehr mit. In dies fiskalische Heiligtum wurde die Poesie nicht hineingelassen. Warum? Vielleicht aus Angst vor dem Präzedenzfall? Und weil ein gewöhnlicher Bürger durch sein Bild kein Papierviereck in Geldwert zu verwandeln würdig ist? Wie dem auch sei, man ist der Postverwaltung Dank schuldig, da sie wenigstens bis zu einem gewissen Scheideweg mitging und auch die Kosten der Herstellung übernahm.

Da hätten wir also unsere Rodange-Marke. Und eine feine Marke ist es. Sauber, deutlich, einfach: der Kopf, der Name, der Wert. Der Kopf ist nach der bekannten Porträtzeichnung von Frantz Seimetz in brauner Tönung vorzüglich wiedergegeben. Die Schrift: Rodange — 25 Centimes.

Schade nur, wie gesagt, daß man keine Briefe damit frankieren kann. Ein Vorschlag: Wir frankieren einen Monat lang alle Postsendungen mit Rodange-Marken, und die Post führt das Strafporto in den Denkmalfonds ab. Warum nicht? Sie hat ja nichts drinstecken, und das Verfahren wäre insofern originell, als man dadurch seine Freunde und Bekannten für Beiträge schröpfen könnte.

Es heißt, die Marke habe für die Sammler keinen Wert. Wäre es nicht möglich, ihr diesen Wert zu verleihen, indem man sie immer neben die Frankierungsmarke klebt und die Losung ausgibt, daß die Frankierungsmarke, die zugleich mit der Rodange-Marke abgestempelt ist, dadurch im Wert steigt? Geht das nicht, so werden die Asse unter unsern Briefmarkensammlern sicher ein anderes Mittel finden, um der Rodange-Marke einen Ehrenplatz in ihren Sammlungen zu sichern.

Dimanche 1. 3. 1931